

„Der Bürgerwille wird leider missachtet“

Die Standortdiskussion geht weiter: In Haarzopf kommt einfach keine Ruhe rein

Selbst in den Sommerferien kommt die Diskussion um den künftigen Standort der Gemeinschaftsgrundschule nicht zur Ruhe. Die Wellen schlagen nach wie vor hoch und bei den Bürgern stößt die politische Entscheidung auf Widerwillen - wie auch dieser Leserbrief von Dietmar Matzke zeigt.

„Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger war im Wahlkampf 1999 mit dem Slogan angetreten, den Bürgerinnen und Bürgern ihre Stadt zurück zu geben.

Dieses Wahlversprechen war nur eine Worthülse. In puncto Schulstandort für eine gemeinsame Grundschule Haarzopf scheint der Bürgerwille für

CDU und Grüne (beide bilden im Rat eine Koalition) keine Rolle zu spielen. So sammelte die Bürgerbewegung Haarzopf

(BBH) 2.600 Unterschriften für den Standort Raadter Straße. Con etwa 270 Anwesenden einer Bürgerversammlung in der evangelischen Kirchen votierten über 80 Prozent für denselben Standort.

Bleibt alles wie es ist in Haarzopf?

Auf zwei Elternforen zu diesem Thema konnten die Eltern nicht für den neuen Standort

„Auf'm Bögel“ umgestimmt werden, verkehrstechnisch betrachtet wohl die schlechteste Lösung.

Leserbrief

Was soll die Haarzopfer Bevölkerung von dem unsinnigen Vorschlag des OB-Kandidaten der CDU, Herrn Britz, halten, der in der letzten Ratssitzung sagte: „Wenn die Haarzopfer eine katholische Grundschule wünschen, dann bekommen sie diese.“ Also beginnt die Diskussion wieder von neuem oder heißt das: Wir lassen alles wie es derzeit ist?! Eine katholische Grundschule an der Hatzperstraße und eine Gemeinschafts-Grundschule an der Raadter

Straße.

Ich vermute, dass dies die „geistreiche“ Lösung sein wird, denn mit nur 3,5 Millionen Euro, wie von der Politik öffentlich veranschlagt, kann kein „tolles Haus des Lernens“ (Wortlaut von CDU und Grüne) gebaut werden - sei denn CDU und Grüne erfüllen sich ihren lang ersehnten Wunsch, das Gelände der Raadter Straße als meistbietend für Wohnbebauung zu verhöckern.

So sollen junge Familien mit Kindern in Haarzopf angesiedelt werden. Nur, Kindergartenplätze und eine neue attraktive Schule bleiben Fehlanzeige.

Den Bürgerwillen ernst zu nehmen müssen alle Parteien noch lernen. Es gibt keine Politikverdrossenheit - es gibt eine Parteienverdrossenheit.“